

Leben(s)zeit von Emma

Ich habe gestern einen sehr merkwürdigen Film gesehen. Es gab zwei Geschichten und kein Ton, die sich immer abgewechselt haben.

Zwei Leute sitzen auf dem Sofa und schauen fern. Ihre Worte sind als Schrift unten zu lesen. Sie kommentieren, was sie im Fernseher sehen. Manchmal finden sie etwas süß und manchmal schrecklich. Sie sagen, man müsste was dagegen tun und essen weiter Nüsse. Der Film ist sehr langsam. Die zweite Geschichte handelt von einer Frau, die in einem roten Kleid durch Weinberge joggt. Wir sehen sie laufen, durchlaufen, vorbeilaufen und verlaufen...

Dann ändern sich die Hintergründe beidem Paar auf dem Sofa. Zuerst rutscht das Bild mit dem Himmel aus der Wand. Am Ende ist keine Wand mehr da. Sie sind draußen um Sturm. Auch die Landschaft der Frau, die joggt verändert sich. Wir sehen alle Jahreszeiten in einer scheinbar willkürlichen Reihenfolge. Die Felder bekommen immer andere Farben und Effekte. Zwischendurch hat sie Krücken und verletzt sich. Am Ende hat sie längere Haar und setzt sich auf einen Bank. Immer wieder wird sie in anderer Kleidung und mit anderen Frisuren eingeblendet. Vielleicht sind das die Momentaufnahmen des Lebens, vielleicht auch die nicht gewählten Möglichkeiten, weil sie manchmal ein ganz anderer Typ ist.

Der Film arbeitet mit vielen Efekten und Filtern und will sicher das Publikum irritieren. Da er Leben(s)zeit heißt, geht es um das Versgehen und Zerlaufen von Zeit, vom Leben.

I read a very strange film yesterday. There were two stories and no sound, always alternating.

Two people are sitting on the sofa watching TV. Their words can be read as writing below. They comment on what they see on the television. Sometimes they think something is cute and sometimes terrible. They say something should be done about it and go on eating nuts. The film is very slow. The second story is about a woman jogging through vineyards in a red dress. We see her run, run through, run past and get lost....

Then the backgrounds of both couples on the sofa change. First the picture with the sky slips out of the wall. In the end, there is no wall. They are outside around the storm. The landscape of the woman jogging also changes. We see all the seasons in a seemingly arbitrary order. The fields get different colours and effects all the time. In between, she has crutches and injures herself. At the end she has longer hair and sits down on a bench. Again and again she is shown in different clothes and with different hairstyles. Maybe these are the snapshots of life, maybe they are the unchosen possibilities, because sometimes she is a completely different type.

The film works with many effects and filters and certainly wants to irritate the audience. Since it is called Leben(s)zeit, it is about the passing and dissipation of time, of life.